

8. Gesamtarchiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath

8.1 Landessachen

Nr. 137

1481 – 1566

Korrespondenz wegen Schuldforderungen des Vinzenz von Schwanenberg bzw. seiner Erben an die Stadt Utrecht aus dem Kriege von 1482

Schreiben König Maximilians an die Stadt Utrecht 1507. Vertrag zwischen Wilhelm von *Rennenberg* und Vincentius von *Schwanenberg* (*Swaenenberg*) nach dem Tod der Katharina von Schwanenberg, Tochter des Vinzenz und Frau zum *Rennenberg*, wegen der Eheveredung. Vergleich unter Vermittlung der Freunde (1.) Philipp von *Dhaun*, Freiherrn zum Falkenstein und Oberstein, Domdechant zu Köln, (2.) Ritter Paul von *Breitbach*, Marschall, (3.) *Deyeß von Fischenich* genannt *Belle*: Dem *Rennenberg* verbleiben die in dem Ehevertrag ursprünglich als wieder heimfallend (*mit eynen widderfalle*) verschriebenen 2.500 Ggl. für die Pfandschaft *Liedberg* als Erbgut. *Rennenberg* erhält ferner 1.000 Ggl., die *Vinzenz* ihm auf seine Herrlichkeit *Soeren* mit dem Nutzungsrecht an der Herrschaft bis zur Wiederlöse verschrieben hat. *Vinzenz* überträgt dem *Rennenberg* zudem die hälftige Beteiligung an der Einforderung der Gelder, die *Vinzenz* dem Herzog von Kleve, im Lande *Lüttich* dem Grafen von Nassau zu *Breda* (*zum Bredaill*) und der Stadt Utrecht vorgestreckt hat. Der Anteil des *Vinzenz* bleibt auch bei *Rennenberg* als Ablösung der durch *Vinzenz* von den Herren von *Scheueren* erkauften Herrschaft *Soeren*, an der *Rennenberg* jedoch als Erbe des *Vinzenz* beteiligt bleibt. *Rennenberg* übernimmt den Rest der 200 Ggl., die *Vinzenz* noch zu *Mechelen* im Lande von *Limburg* und von *Aachen* schuldig ist. Er beteiligt sich auch an der Abwehr der vermeintlichen Ansprüche des *Johann von Palandt* in Höhe von etwa 400 Ggl. Wenn *Rennenberg* die alte Mühle *vff der Genle* in der Herrschaft *Soeren* erwirbt, vermindert sich die Einlösesumme der Herrschaft um den Wert der Mühle, die nach Einlösung der Herrschaft für den halben Wert an *Vinzenz* fällt. Durch diese Urkunde wird der Ehevertrag ungültig. *Rennenberg* verzichtet auf alle Ansprüche aus dem Ehevertrag. Besiegelung durch Wilhelm von *Rennenberg*, *Vinzenz* von *Swaenenbergh*, *Jutta* von *Reifferscheid*, Frau von *Swaenenbergh*, *Cornelia* von *Kuelenborch*, Frau von *Rennenberg* und die drei Vermittler, 1508.

Liste der von *Vinzenz* van *Schwanenberg* übernommenen Forderungen des *Wylhelm vryherr to Rennenberg ende her tho Suylen* gegen die Stadt Utrecht. Stadt Utrecht an den Herzog von Kleve, *Jülich*, *Geldern* und *Berg*: Forderung des *Dietrich von Wylich*, Erbhofmeister, Drost des Landes von *Dinslaken*, herrührend aus der Dienstzeit seines Schwiegervaters, des Ritters *Vinzenz* von *Schwanenberg* als *rittermeyster* der Stadt, 1529. Herzog Wilhelm von Kleve an *Schulten*, Bürgermeister und Schöffen der Stadt Utrecht: Kompassbrief in der Sache des *Wylich*, 1540. Wilhelm, Freiherr zu *Rennenberg*, Herr zu *Suylen* und *Aldenhorn*, Schwager des *Dietrich* von *Wylich* zu *Diersfordt* (*Tirschfort*), an *Lubbert* von *Aldendorff* [zu] *Hemelgeyst*: Ansetzung eines Tages in *Köln* bei den Minderbrüdern wegen der Forderung des *Dietrich* von *Wylich* gegen Utrecht, 1538.

Vertrag zwischen der Stadt Utrecht und den Rittern *Johann*, Burggraf zu *Monfort*, *Vinzenz* von *Schwanenberg*, *Dietrich* von *Zülen* und *Bernhard Scheel* wegen Dienstleistungen und Verteilung der Beute, 1481. *Cornelia* van *Culenborch*, Frau zu *Rennenberg* und *Suylen*: Hinderung des *Rennenberg* am Erscheinen wegen seines Dienstes bei der Königin-Witwe zu *Ungarn* und *Böhmen*, Regentin des *Niederburgundischen Kreises*, 1537. Akteninventar zu dem Prozess wegen der Schuld der Stadt Utrecht gegenüber *Dietrich* von *Wylich*, 1441-1536. Namen: *Adolf* von *Nassau*, Stadt Utrecht, *Vinzenz* van *Zwanenborch*, *Kaiser Karl* (1535), *Anna* van *Swanenborch*, *Kaiser Maximilian*, *Willem* von *Neuenahr* (*Nyennaer*), *Willem* van *Ghoor*, *Drachenfelz*, *Blasdorp* (wohl *Vlasdorp*), *Steven* van *Wylich* (1566), Sohn des † *Dietrich* (1566).

ca. 80 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11850

Nr. 138**1493**

Mandat König Maximilians an Vinzenz von *Swannenburg*, Amtmann zu Limburg, dem vom König für die Pfarrkirche zu *Gülp* präsentierten Bernhard, Herrn zu Bolheim (*Bolhein/Bolhem*), gegenüber dem Hannes *Flad*, Kirchherrn zu Ath, zu seinem Recht zu verhelfen.

1 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11819

8.2 Familienverträge

Nr. 139**1476**

Vertrag über die Teilung des Erbes des Johann von Palandt (*Palant*) und seiner Ehefrau *Fußgin* zwischen ihren Kindern, Jan und Alverat von Palandt, und ihren Enkeln Daem und Gertrud von Merode, den Kindern des † Jelis von Merode und seiner Ehefrau Eva von Palandt. Zur Teilung gelangen alle Erbgüter, Schlösser, Herrschaften, Renten, Gülten, Pfandschaften und die *gereiden* Güter (Geld, Korn und andere Früchte). Ein besonderes Erbteil sind die nicht namentlich erwähnten Güter, die der Vorfahr (*anich*) Werner von Palandt besessen hat. Andere liegen in *Volkershoven*, *Nieder- und Obermerz*, *Pützdorf*, *Siersdorf*, *Waldorp*, *Bettendorf* u.a. Abschrift des Notars Cornelius *van Lidburg* (?), Bürger der Stadt Duisburg (*Deußburg*).

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11768

Nr. 140**1476**

Teilung des Erbes des Johann (*Jan*) von Palandt unter den Geschwistern Jan und Alverat von Palandt, und den Geschwistern Dam und Gertrud von Merode als Kindern des *Gilles* von Merode und der Eva von Palandt, Tochter des [älteren] Jan und seiner Ehefrau *Fulgen*. Jan von Palandt erhält alle Güter und Herrschaften, die von seinem Großvater Werner auf seinen Vater Jan gekommen sind, dazu alle Einnahmen aus dem Zubehör der Burg (*borcht*) St. Laurensbergh. Dafür bezahlt Jan einige Kornmengen, insbesondere dem van Hompesch 20 Malter Roggen, den Priestern am mittelsten Altar in der Kirche zu Bergen 28 Malter Roggen, an den Altar Unser Lieben Frauen in derselben Kirche 6 Malter Roggen, in die Kirche zu Niedermerz 8 ½ Sümmer Roggen und 3 Pfund Wachs. Alverat bekommt den Hof zu Niedermerz. Jan von Palandt behält ferner die Einkünfte aus dem Land von Schönforst, ein Drittel *van schairhout* im Busch von St. Ivoris [am Rande: *slacholt by san Ioris*]), den Hof zu *Freghen* [Frechen] und Rechte an *Emont van Palandt*. Alverat erhält den Hof zu Volkershoven, die beiden Höfe zu Niedermerz mit Zubehör, den Zehnten zu Volkershoven und Einnahmen aus *Lanckelaer*, Obermerzen (*Overmertsen*), *Durevorselen*, *Sierstorf* (*Saersstorp*), Niedermerzen (*Nedermertsen*), *Butztorp* und *Stuitghen*, die Benden (*beempden*) bei Jülich (*Guilich*), das Holz zu *Waldorperbosch* sowie ein Drittel des Busches und des *schaerhout* bei St. Ivoris, den Busch *de Bilz*. Davon soll sie dem Ritter Johann von Millendonk (*Millendunck*) jährlich 7 Malter Roggen bezahlen.

Dam und Gertrud von Merode als Kinder der Eva von Palandt, Tochter des Jan und der Fulgen, bekommen das Haus mit dem Hof zu *Luircke* mit allem Zubehör. Davon müssen sie dem Pastor zu Aldenhoven jährlich 1 Malter Roggen geben. Dazu bekommen sie zwei Zehnte zwischen *Luirck* und *Lancklar*, den Hof zu Lombeck, Getreideabgaben aus *Serfft* und *Duires*, ein Drittel des Busches und des Schlagholzes bei St. Ivoris, die Hälfte der Benden (*Beenden*) zu *Guilich* und des Holzes op *Waldorper bosch*, ferner den Hof zu *Hemelgeyst*, *Koessler*, den Zehnten zu *Putzloir*, Abgaben aus *Bettendorp*, das Bruch zu *Koeselaer*, Rechte an der Pfandschaft und den *gereiden* (mobilen) Gütern. Abschr. durch den Notarburg (Lücke) zu Duisburg (*Deusburgh*).

6 Bl.

Nr. 141**1478**

Heiratsvertrag zwischen Vinzenz von Schwanenberg und Alvert von Palandt

Herr *Gawin van Swanenberch*, Ritter, gibt seinem ehelichen Sohn Vincentius zur Ehe mit Frau Alvert 350 oberländische Kurfürstengulden im Werte von je 4 kölnischen Mark in Form von jährlichen Erbrenten aus dem Zehnten zu *Vlaistorp*, dem Zehnten zu *Dornwiß*, dem Zehnten zu *Kirbergh*, aus der Mühle *op der Ruren* [Roer], aus der Fischerei auf der Roer, der Fischerei *op der Wepper*, aus der Steuer zu Mettman, aus der Freiheit Siegburg (*Siburgh*). Alvert bringt ein: den Hof zu *Volkershoven* mit allem Zubehör, eine Getreiderente aus dem Hofe *Stütgen*, Einkünfte aus dem *Willemstein*, aus der Schönburg, Rechte am Holz zu *St. Joris*, Einkünfte aus den beim Stift Köln angelegten Geldern, die Rente aus einem beim Stift Köln angelegten Kapital in Höhe von 3.300 Gulden, die ursprünglich der Katharina von Drachenfels, Tochter des † Heinrich, zugestanden hatte. Alvert erhält ferner als Leibzucht zwei Höfe zu Niedermerz mit ihrem Zubehör (Abschrift).

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11751

Nr. 142**1519**

Testament der Margarete von Raesfeld, Witwe des Bernhard von Palandt

Begräbnis in der Kirche des Konvents zu St. Maximin in Köln. 30 Seelenmessen, Messen bei den Karthäusern (*Carthuseren*) und bei den Kreuzbrüdern (*Cruytzbroderen*). Spende für die Hausarmen in der Herrschaft Palandt, auszuzahlen durch Cornelis *van Hamboch*, Burggraf zu Palandt. Beteiligt: Elisabeth *Ungel*, Witwe von Nesselrode, Frau zum *Steyne*; Goddert Ketteler, Amtmann zu Elberfeld (*Elueruelde*), ihr Schwiegersohn (*eydom*). Beitrag zum Bau der Domkirche in Köln. Stiftung für die Hospitäler der Stadt und der Aussätzigen außerhalb der Stadt, für die geistlichen Jungfrauen im Zedernwald (*tzom Tzeder walde yn der Smyrstraisen beneuen sunt Laurencius bursen*). Zahlung in die Büchse auf dem Eigelstein vor Köln (*bussen vpm den Eyselsteyne beuoren Colne*). Stiftung einer ewigen Messe in St. Maximin, zu versehen durch einen natürlichen Verwandten (*naturlichen maych*), Henrichs Sohn von Raesfeld, dann durch einen anderen Verwandten. Begünstigung von Verwandten, u. a. Johann *ther Swanenburch*; die Nichte (*nychte*) von Raesfeld zum *Wolffesberch*; Johann von Raesfeld *zer Swanenburch*; Bernhard, *herren zo Pallant*.

8 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 18593

Nr. 143**1542**

Ehevertrag zwischen Dietrich von Wylich (*Wylack*), Herr zu Diersfordt, Erbhofmeister des Landes Kleve, Drost des Landes Dinslaken, Witwer mit Söhnen aus erster Ehe, und der Jungfrau *Rab(e) Tengnagel*, Tochter des † Sander *Tengnagel*. Regelung der Versorgung der Frau nach dem Tode des Mannes und ihrer Kinder (Abschrift des Extrakts).

4 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11739

Heiratsvertrag zwischen Dietrich von Wylich, Herr zu Diersfordt, Erbhofmeister des Herzogtums Kleve, Drost des Landes von Dinslaken (*Dinßlagen*), und Rabe *Tengnagel*, Tochter des Sander Tengnagel. Tod der zweiten Ehefrau Anna von der *Swaneborch*; Beziehung zu Jungfrau (*jonfr(er)*) *Elbert van den Botzler*. Kinder aus den Vor-Ehen.

Unter den Zeugen: Graf von Neuenahr, Graf von Salm, Adolf von Wylich, Jan von Bronkhorst zu Batenburg, Dietrich von *Botzeler*, *Roelman von Bilandt*, *Franz von Loe zu Wissen*, Franz von Hatzfeld (*Haitzfeld*) zu *Wildenborch*, Jan von Büren (*Bueren*) zu *Lobith*, Otto von Wylich zu *Gribbenforst*, *Raes Tengnagel*, Waldgraf (*waltgraue*) *tot Monrebergh*, *Wouter Tengnagel*, *Reyner van Aeswin*, *Jaspar van Wye*, *Gisbert van Poll*, Jan von Raesfeld (*Raißvelt*). Abschrift zum Prozess gegen Millendonk.

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11827

8.3 Prozess gegen von Millendonk

Prozessunterlagen des Crato von Millendonk ./ von Wylich

Abschriften der Heiratsverträge. 1. Ehevertrag von 1489 zwischen Goddart von Drachenfels, Sohn des Ritters Heinrich von Drachenfels, und Elisabeth, Tochter des † Ritters Johann von Monfort, Herrn zu *Hoissersswouwe* und Steinkirchen (*Steenkirchen*). Goddart bringt ein: Die Hälfte des Schlosses und der Herrschaft Drachenfels und das Gut, das er nach dem Tode seiner Mutter Alverat von Palandt zu erwarten hat, ferner das, was ihm von den 11.000 Gulden zusteht, die er und sein Bruder dem *Leitgin* von Wolkenberg (*Wolckenbergh*) verschrieben haben. *Lyßbeth* von Monfort bringt ein: Die Herrschaft Monfort und die Herrschaft Hasserswalde, gelegen bei Leiden in Holland, ihren Anteil an den Herrschaften van *Toegermeer*, Steinkirchen und *Wantfartig* im Hennegau nach dem Tode ihrer Schwester Beatrix von Wolkenberg. Elisabeth von Goor (*Goir*), die Mutter der beiden Schwestern, hat ihre Tochter Lysbeth in alle Güter und Rechte eingesetzt, die ihr nach dem Tod der Beatrix angefallen sind. Goddart soll zudem alle Rechte wahrnehmen, die dem Johann von Monfort in dem von den Herren von Isselsteine zu Lehen gehenden Land von Isselsteine zustanden und zum Hause Goor gehören. Goddart übernimmt die Zahlung einer Schuld von 1.500 Gulden der Eheleute Elisabeth von Goor genannt von Monfort und Heinrich von Domrade genannt Dobbelstein.

Bestimmungen über die Herrschaft Vroenenbroich. Zeugen für Goddart: Ritter Vinzenz von Schwanenberg, Marschall des Eb. von Köln, Johann von Palandt, Herr zu Wildenberg, Johann von Hompesch, Herr zu *Pallanz*, Daem von Merode, Herr zu Schlossberg, Daem *van Harmen*, Sohn zu Alsdorf. – Zeugen für Elisabeth: Ritter Johann von Budberg (*Boitbergh*), Erbmarschall des Landes von Geldern, Reinold von *Wycht*, Herr zu *Hiernen*, zur Zeit Drost zu Geldern, und Thomas *Heny*.

2. Ehevertrag zwischen Dietrich, Herrn zu Millendonk, und Agnes von Drachenfels, Tochter zu Goor, von 1516. Dietrich bringt die Herrschaft Millendonk, Agnes die Anwartschaft auf das Erbe ihres † Vaters Goddart von Drachenfels nach dem Tode ihrer Mutter Elisabeth von Monfort. Regelung der Leibzucht des Wilhelm von Flodrop, des zweiten Ehemanns der Mutter. Zeugen für Dietrich: Ritter *Crafft van Milendunck*, Herr zu Meiderich, Werner von Palandt, Drost zu Wassenberg, Wilhelm von Flodrop, *Hinrich van Milendonck*. Zeugen für Agnes: *Gillis van Boicholtz*, Abt zu Gladbach, Johann Scheiffart von Merode (*Merardt*), Herr zu *Heymersberch*, Eckardt *van Flodorff*, *erffraidt zu Ruremunde*.

26 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11757

Nr. 146**[1512 – 1513]**

Mahnbriefe, vorgelegt von Crato von Millendonk, um die schlechte Vermögenslage des Vinzenz von Schwanenberg zu beweisen, darunter Briefe des Johann von Palandt, des Herzogs Wilhelm von Jülich, des Grafen Johann von Nassau, des *Thebes/ Thewus van Waltmanßhuyß*, Amtmann zu Kerpen, und der *Alvert* von Palandt betreffs der Schulden diesem gegenüber.

23 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11759

Nr. 147**1528**

Kaiserliches Urteil des RKG zu Speyer im Appellationsverfahren nach einem Verfahren vor Schulze (*scholtis*) und Schöffen zu Jülich in Sachen Dietrich von Millendonk (*Mulendung*) gegen Gerhard *Bael/Pael* und *Emond Berman* wegen der Einkünfte aus den zwei Höfen zu Niedermerz, erworben aus dem Besitz der Brüder Heinrich, Johann, Godhard, Werner und Thomas von Drachenfels (Abschrift).

10 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11742

Nr. 148**[um 1543]**

Annahme der Appellation des Dietrich von Millendonk durch das RKG (Kaiser Karl V.) gegen das Urteil der Vorinstanz, Schulze (*schouth*) und Schöffen zu Jülich zugunsten des *Geeraerd Bael* und des *Emond Berman*. Übersetzung der Darstellung des Prozessverlaufs aus der hochdeutschen in die brabantische Sprache durch den Notar Wilhelm *Bastenach* in Aachen, 1574.

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11769

Nr. 149**1555**

Von Wylich ./ von Milendonk: Vereinbarung über die Beziehung von Rechtsbeiständen bei den Vermittlungsverhandlungen in Xanten.

1 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11744

Nr. 150**[um 1560 – 1570]**

Erkundigung bei dem Alten von Oldendorp (*die Alte vonn Oldendorp*) für den Prozess in Brüssel, insbesondere über die *pauperteit deß hern Vincentii van der Schwanenburgh*, die kinderlose Ehe des Vinzenz mit Alverat von Palandt, Witwe von Drachenfels, und den Erbgang nach dem Tode des Gawin (*Gouwein*) *van der Schwanenburgh*. Angeblicher Verkauf der ererbten Güter durch Alverat an Millendonk. Ansprüche der Herren von Wylich als Erben des Vinzenz. Notizen zu dem Schlagholz bei *St. Joeris*, Renten der Mönche von Schwarzenbruch aus dem Hof zum *Stutgen*, Pfandschaft Limburg, Erprath, Niedermerz, Volkershoven.

7 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11831

Nr. 151**1444 – 1771**

Repliken, Requête und sonstige Prozessschriften der Prokuratoren in Sachen Dietrich (dann auch

- dessen Sohn Steven) von Wylich ./ Crato von Millendonk, Herr zu Meiderich, Soron (Abschriften).
 1.-7. Jaspas *Schets*, *heere van Grobbendonck*, Bürge für Dietrich von Wylich, ./ Millendonck: Prozessgang, 1573.
 8., 11. Jaspas *Schets*, Bürge für Dietrich von Wylich, ./ *Lybrecht van Bredam*, Türwärter, 1573.
 10. Request des *Emanuel Rychy*, 1565.
 12. Türwärter ./ *Schets*: betr. *mundtkosten*.
 18. Prior von Schwarzenbruch (*Swertzenbroich*) zu der Sache Millendonck.
 19. Ladung aller Erben des Erbhofmeisters Wylich, 1573.
 23. Requeste für Junker Steven von Wylich gegen den Herrn *van Goor*.
 25. Schrift (26 Artikel) des Crato von Millendonk gegen Dietrich von Wylich.
 26. Graf Johann von Salm, Herr zu Reifferscheid (*Reyfferscheidt*), an seinen „Neffen“ Philipp von *Swanenberg*, 1531.
 27. Erbteilung unter den Kindern des † Wilm Johann von Palandt, 1506.
 28. Landrecht und löschbare Renten bzw. Pfänder, hier im Besitz der Familien Palandt, Millendonk, Schwanenberg, Schwarzenberg, Rennenberg (Gutachten).
 29. Güterübergänge bei der Heirat Vinzenz von Schwanenberg/Alverat von Palandt: Zehnt zu *Vlaesdorp*, Roggen aus *Kirberch*, Korn aus der Mühle *up der Ruren*, Rechte an der Fischerei *up der Ruyren*, Rechte an der Fischerei *vp der Woppen*, Geld aus dem Schatz zu *Medmann* (Mettmann?) und aus der Vogtei *van Syberch*. – Hoff zu Volkershoven (*Volckerßhauen*), Hof zum *Stutg(en)*, Rechte an Schlagholz bei *Wyttauwen* aus der Teilung unter den Geschwistern Palandt, zwei Höfe zu Niedermerz (*Nedermertzen*), Holzrechte *up Waldorper busch* [1476/78].
 30. Erbteilung unter den Kindern des Johann von Palandt. Namen: von Drachenfels, *van den Bongart*, Schwanenberg, Volkershoven, Höfe zu Wambach (*Waembach*) und zu Ober- und Niedermerz (*Mertzen*), Pfandschaft Wilhelmstein (*Willenstein*), 1476.
 31. u. 40. Auszüge aus Urkunden und anderen Schriften: Rechte des Ritters Gawin (*Gouwijn*) von Schwanenberg an dem *hoff Mickell*, 1444. Rechte desselben an dem Hof *Keckhuesen* im Fürstentum Berg, Amt *Bernenvelt*, Ksp. *Wormßkercken*.
 32. Kompassbrief (Amtshilfe) des Wylich für Kloster Schwarzenbruch (*-broich*), 1575.
 33. NN. an Kloster NN. (*abbati*): Besitzrechte.
 34. Zum Komplex Schwanen-, Rennen- und Schwarzenberg.
 35. Bestellung (Besamung) der Ländereien des Erbes *Bonhoff*. Unter den Bebauern: Ortwin *Rave*, der Ölmüller, der Baumeister, Hermann *Haseloff*.
 36. Quittung des Heinrich *Nolle*, Rentmeister zu Öding, 1771.
 37. Haus Pröbsting. Unterschriften: F. A. *Rotering*, Gograf, und F. C. *Arning*, Richter, 1762.
 38. Promemoria in der Sache Wylich ./ Millendonk: u. a. Höfe *Mickell* und Volkershoven, 1583/98.
 41. Forderungen des Vinzenz von *Aldendorf* gegen den Erbhofmeister [Wylich?]. Anspruch auf den Hof zu *Mickell*.

ca. 50 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11834

Nr. 152

1562 – 1568

Crato von Millendonk, Herr zu Meiderich ./ die Lehnmannen von Limburg und Dieterich von Wylich, Herr zu Diersfordt. Protokollauszüge zum Prozessablauf.

9 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11784

Nr. 153**(1483 – 1508) 1563 – 1573**

Crato von Millendonk, Herr zu Meiderich ./ Dietrich von Wylich zu Diersfordt als Erbe des † *Vincent van Zwanenberch*. Prozess in Brüssel vor dem Statthalter und den Lehnmannen zu Brabant bzw. Limburg um die Herrschaft Soron. Protokollauszüge und Beschreibung des Prozessverlaufs. Inventare vorgelegter oder in den Akten vorhandener Urkunden, 1483–1508.

ca. 40 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11785

Nr. 154**[um 1565]**

Eingaben des Crato von Millendonk an die Kommissare mit der Bitte, in seiner Prozesssache gegen Dietrich von Wylich folgende Leute zu examinieren: Licentiat Jan *Horstgen*, Rat des Eb. von Köln, Lizentiat Bernhard von *Tongeren* zu Köln, Dr. Gottschalk *Vrechen*, Lizentiat zu Köln, Otto *Vuerden*, den Domherrn *Jan van Swollingen*, Dr. Conrad *Betzdorf*, Heinrich *Lobbroich*, Ewald *Caspar*, Schloss- und Landschreiber zu Limburg (*Kyborch*), Junker Melchior von *Swartzenburch*, Aert von *Hoernick*, Christian von *Westenrode*, *Jan de Meer*, *Willem van Gulpen*, Stadthalter, *Willem Cloet*, *Jan van der Heyden*, *Jan Clucker*, *Jacob und Dierick van der Heyden alias Belderbus*, *Daem Raus*, *Jan Schoep*, *Lambert van Huckelbach*, *Aert Holman*, *Reynaerdt van Melkerbach*, Graf Hermann von *Rennenberg (Rennenborch)*.

3 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11760

Nr. 155**[um 1565]**

Antworten des Crato von Millendonk, Herrn zu Meiderich, auf sieben Artikel der Replik des Dietrich von Wylich als Erbe der Alverat, Frau des Vinzenz van Schwanenberg (*Swaenenborch*); [im Prozess um das Erbe der Alverat].

3 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11765

Nr. 156**1566**

Einsetzung der Kommissare Nikolaus *van der Stegen*, ordentlicher Rat, und Andreas *Goederthuys*, Advokat, durch den Statthalter von Lehen von Brabant, Junker *Jan de Molhues (?) (mol hees van Oetinghen)*. (im Prozess von Wylich./ Millendonk) (Abschrift).

1 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11756

Nr. 157**1567**

Auskunft der als Kommissare nach Köln abgeordneten Räte des Lehnhofes in Brabant, Nikolaus *van der Steghen*, *Andries Gooderthuys*, *Anthoenis Middelborch*, zum Prozess des Crato von Millendonk, Herrn zu Meiderich, gegen den klevischen Erbhofmeister Dyrick von Wylich zu Diersfordt: Ablauf und Stand des Prozesses in Brüssel um die Herrschaft Soron im Herzogtum Limburg aus dem Erbe der Herren von *Rennenborg*.

Namen von Interessierten und von Juristen: *Nicolaes Reppelmont*, von *Rennenborch*, Äbtissin im Kapitol in Köln, Willem von *Rennenborch*, Dr. *Hoppert*, ehem. Assessor des RKG, *Bloemendael*, Rat des Fürstentums Jülich, Quadt, Herr zu Wickrath und Odenkirchen (*Odekercke*), Dr. Patroclus *Grapper*.

Ehevertrag zwischen einem von *Rennenberg* und Katharina von *Schwanenberg*, Ehe der *Alverota*

von Palandt und Vinzent von *Swanenborch*, Agnes von Drachenfels, Jutta von Reifferscheid, Graf von *Nyeuwermaere*, Goddart von Millendonk, Herr zu Goor.

40 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11754

Nr. 158

1567

Goodthart, Herr von *Meilendonck*, Goer, *Furnenbroich* und Meill, überlässt seinem Bruder *Crafften von Meilendonck*, Herrn zu Meiderich, Soron und Schönau (*Schonnauwen*) sein Drittel der Forderungen gegen Dietrich von Wylich, klevischen Erbhofmeister, Herrn zu Diersfordt, im Prozess vor dem Lehnshof zu Brüssel (Abschrift).

1 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11762

Nr. 159

1568

Eb. Salentin von Köln verspricht Unterstützung bei der in einem Kompassbrief (Hilfeersuchen) des Hofes zu Brüssel erbetenen Suche nach Beweisunterlagen im Prozess des Crato, Herrn zu Millendonk und Meiderich, und seines Bruders Dietrich, Herrn zu Milendonk, Burggraf zum Drachenfels, gegen Dietrich von Wylich, Herrn zu Diersfordt, Erbhofmeister des Fürstentums Kleve: Streit um die bisher nicht nachgewiesene Wiedereinlösung von Erprath durch Vinzenz von Schwanenburg.

4 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11743

Nr. 160

1562 – 1570

Ladung des Crato, Herrn *van Millendonk*, Meiderich und Soron, vor Statthalter und Lehnmannen von Limburg wegen der Ansprüche des *Dierick van Willich*, Herrn zu Diersfordt (*Derffort*) auf die Herrlichkeit Soron als Ehemann der Tochter des Vinzenz von Schwanenberg. Darstellung des Verfahrens. Entscheidung in Brüssel durch den Rat von Brabant (Abschrift eines Auszuges).

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11767

Nr. 161

1572

Spruch der Lehnmannen des Lehnhofs zu Brabant im Prozess Crato von Millendonk, Herr von Meiderich ./ Dietrich von Wylich, Herrn zu Diersfordt, als Witwer der Anna von Schwanenberg. Wylich und seine Kinder sind verpflichtet, alle Güter zu restituieren, die Alverat von Palandt durch ihre Heirat dem Vinzenz von Schwanenberg eingebracht hat (Abschrift).

2 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11763

Nr. 162

1575

Nachweisung von verkauften Rechten des Vinzenz von Schwanenberg in Ober- und Niedermerz, *Borseler*, *Sierßdorp*, *Burtzdorp*, *Duren* und *Vosseler* zur Stärkung der Rechtsposition Philipps im Brüsseler Prozess gegen Milendonk.

Schreiben Herzog Wilhelms von Jülich-Kleve-Berg an das Kloster *Schwartzenbroich* oder *Sant*

Mattheus dail mit der Empfehlung, dem Philipp von Wylich zu Winnenthal, Sohn des Erbhofmeisters Adolf und Bruder des Dietrich und des Stephan von Wylich, bei der Suche nach einem Brief über eine von Vinzenz von Schwanenberg und seine Ehefrau Alverat von Palandt verkaufte Kornrente, u. a. aus Hof *Stüttgen*, zu helfen.

Schreiben desselben Herzogs an seinen Marschall und Amtmann zu Wilhelmstein und Eschweiler, Johann von Reuschenberg (*Ruschenberg*) zu Setterich, und an Hans von *Hambach*, seinen Vogt zu Wilhelmstein, mit dem Befehl, zur Stärkung der Rechtsposition des Philipp von Wylich und seiner Brüder im Rechtsstreit gegen Millendonk die Besitzrechte an einem Schlagholz bei St. Joris zu ermitteln.

10 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11741

Nr. 163

[vor 1599]

Rechtsgutachten mit Marginalkommentaren zum Prozess gegen Millendonk zur Frage, ob Pfandschaften bei Erbfällen nach den Gewohnheiten (*usancien ende costumen*) des Landes Jülich (betreffs Wilhelmstein) bzw. denen des Niederstifts Köln (Erprath) zu den Mobilien oder zu den Erbgütern zu rechnen sind. Die Rechte lassen keine Erbfolge zwischen Mann und Frau zu, außer im 10. Grade (*dan alleen decimo gradu*). Die Gewohnheiten haben diese Regel in den Fürstentümern Jülich und Berg zugunsten des letztlebenden Hausgenossen (*van den heußgenoten*) oder Ehepartners sehr aufgeweicht. Der Letztlebende darf [demnach] alle mobilen Güter behalten, insbesondere die, die nicht zum Heiratsgut gehören. Die in stehender Ehe erworbenen Erbgüter darf der Letztlebende zur Hälfte als Eigentum, die andere Hälfte als Leibzucht (*ter tuchten*) lebenslang gebrauchen. Die ablösbaren Renten werden in der Rechtsordnung gleichfalls für Erbgüter gehalten. Daraus folgt, dass der Inhaber der jährlichen Einkünfte von der Genugtuung (*ab onere satisdandi*) befreit ist, wie der Besitzer der Immobilien. Diese Einkünfte werden, wenn sie dauerhaft oder langfristig verschrieben sind, denen aus sicheren Unterpfändern gleichgeachtet.

Aber die Gewohnheiten in Jülich und Berg halten Pfandschaften und Renten, die – wie Wilhelmstein – ablösbar sind, für Mobilien in dem Sinne, dass auch der Letztlebende diese Güter, auch wenn sie in stehender Ehe erworben sind, als Eigentum wie Mobilien behält. Im Niederstift Köln, zu dem die Herrschaft Erprath gehört, gilt diese Regel nur eingeschränkt. Man kann jedoch ihre Gültigkeit, z. B. an dem Prozess Raesfeld ./ Millendonk, für das Erzstift nachweisen. In dem Prozess Raesfeld ./ Milendonck hat der Herr von Milendonck selbst geäußert, dass die Pfandschaften, die † Wilhelm *van der Lip genannt Hoen* seiner Hausfrau überlassen hat, die der genannte Herr von Millendonk ernährt hat (*nutritirt noch hefft*), Maria *van Vlodrop* als der Letztlebenden sollten angeerbt sein. Zu diesem Zwecke hat Millendonck in der Stadt Köln vor dem Dr. Johann *Hardenrait*, Jülichischem Rat, als Vermittler viele Zeugen präsentiert und diese im Juni 1569 vernehmen lassen. Von denen haben die weitaus meisten ausgesagt, dass lösbare Renten und Pfandschaften für mobile Güter im Niederstift Köln, jedoch nicht in der Grafschaft Moers, gehalten würden, namentlich von Herrn Johann *Horstchen*, Lic. jur und Rat des Eb., Herrn Johann *Dart*, Lic. jur., Ewald *van Caster*, Gerichtsschreiber auf Schloss und Amt Liedberg im Niederstift, Wolff von *Hafften*, der im Amt Liedberg über acht oder neun Dingbänke Vogt gewesen ist, welche Zeugen für diese Übung einige Beispiele beigebracht haben, insbesondere, dass die von Millendonk selber einige Pfandschaften als frei verfügbare (*gereide*) Güter an sich gebracht haben.

Dafür können noch mehr Zeugen beigebracht werden, durch die der Junker *Steven van Wylich* von weiteren Beweisen entlastet wird. Daraus ergibt sich, dass im Niederstift Köln Pfandschaften, die bei stehender Ehe übernommen werden, für mobil gehalten werden. Das kann für den besonderen Fall bewiesen werden, in dem Wilhelm *van Flodorp*, der mit des Herrn von Millendonck Großmutter, Elisabeth *van Goor*, verheiratet war, auf die Herrlichkeit Monfort im Oberquartier Geldern im Niederstift Köln die Summe von 8.000 Ggl. als Pfandschaft angelegt hatte. Diese Pfandschaft ist auf des Herrn von Millendonk Großmutter (*oudemoder*) als Letztlebende gekommen und von ihr an ihre Tochter, des Herrn *van Millendonck* Mutter, gelangt. Wenn der Herr *van*

Millendonk dementgegen sage, dass ihm die Pfandschaft durch Gerichtsspruch aberkannt worden sei, so deshalb, weil die Eheleute † *Bertram van der Lip* und *Beatrix van Galen* bestimmt hatten, dass alle Pfandschaften von ihren Kindern für immobil und für Erbgüter gehalten werden sollten. Und weil der Herr von *Millendonk* diese Artikel nicht eidlich gestehen wollte, so musste man zum Beweis kommen (*tot den toen komen*), und es wurde der Beweis (*de bewies off den toen*) durch Kompassbrief an die Obrigkeit, unter der die Zeugen gesessen, mit den geringstmöglichen Kosten mitgeteilt, und zwar so, dass noch weitere Zeugen darüber verhört werden können, in der Hoffnung, dass solche Usancen und Gewohnheiten hinreichend bewiesen werden können.

Obwohl der Fragekatalog (*rotulus*) von den Herren von *Millendonk* selber aufgestellt worden ist, sollten einem Richter die genannten Gewohnheiten deutlich werden, auch wenn sie sich gegen den Herrn von *Millendonk* richten. Wenn aber der Katalog nicht von dem gewöhnlichen Richter, sondern von einem von beiden Parteien bestellten Kommissar abgearbeitet wird, kann ein solcher Katalog ohne spezielles Mandat von einem mit der Sache befassten Notar zu einem hinreichenden Beweis nicht gebraucht werden.

Auch für die Grafschaft *Moers* sind von denen *van Millendonk* viele Personen beigebracht worden, die bezeugen, dass in dem Land von *Moers* alle Pfandgüter für Immobilien gehalten werden. Somit ist es nicht nützlich, den Fragekatalog in diesem Fall ganz zu übergeben, weil so die Sache unglaubwürdig (*suspect*) würde.

Wenn die genannte Gewohnheit nur in Kraft ist, wo keine Erbregelung (*gheen ordinancien*) zwischen den Eheleuten aufgerichtet ist, dann müssen an den Orten, wo es die Gewohnheit gibt, diese gehalten werden, wie in diesem Falle auch die bei stehender Ehe übernommenen Pfandschaften unter den nächsten Blutsverwandten teilbar sein müssen. So ist auch die Eheberedung zwischen *Vinzenz von Schwanenberg* und *Alverat von Palandt* zu verstehen, da dort ausdrücklich steht, dass alle erworbenen Güter beiden Seiten halb und halb erblich anfallen sollen, es sei denn, dass diese Buchstaben „*erfflick erfallen*“ sich nur auf die Erbgüter beziehen, als welche die immobilen Güter gelegentlich allein gelten. Anders liegt es in dem Fall, in dem die mobilen (*gereiden*) Güter, nämlich Renten und Pfandschaften oder was nach Landesbrauch dazu gehört, dem Letztlebenden verbleiben, der die Hälfte nicht erblich, sondern aus Gewohnheitsrecht (*iure consuetudinario*), um die Schulden damit zu bezahlen, falls das im Sinne der Erblasser (*disponentium*) zu sein scheint, bekommen hat.

Es ist um so mehr anzunehmen und auch fest zu glauben, dass von den mobilen Gütern, so weit sie in stehender Ehe erworben und von dem Letztlebenden auf eine bestimmte Weise gebraucht worden sind, wenn davon in dem Ehevertrag nichts steht, dieser vergessene Punkt (*casus omissus*) der Beobachtung des Gewohnheitsrechtes unterliegt in dem Sinne, dass der Letztlebende die mobile Barschaft (*die mobil barschap*) als Eigentum behält. Wenn aber in dem Ehevertrag steht, dass die Pfandschaften für Erbgüter gehalten werden sollen, so wie es gewöhnlich in den Eheverträgen gehalten wird, wovon in diesem aber nichts steht, so besteht kein Zweifel, dass die Hälfte, die für mobil gehalten wird, unter den engsten Verwandten des letztlebenden Ehepartners geteilt werden muss.

4 Bl.

Archiv von *Landsberg-Velen*, Best. *Erprath 11752*

Nr. 164

1522 – 1523

Abschriften von Briefen des *Crato von Millendonk* und *Drachenfels* zur Beweisführung seiner 32 Artikel im Prozess gegen *Dietrich von Wylich*. Erbrechte und Schuldforderungen.

Treffen im Minderbrüderkloster zu Köln. Beteiligt: *Heinrich van Millendonk*, von *Rennenberg*, Frau von *Schwanenberg* (*Swanenberghe*), *Wilhelm*, Graf zu *Neuenahr* (*Nuwenaer*), *heere tot Bedbur*, *Ambrosius von Viermund* (*Virmont*), *heer tot Nerssen*.

Erbrechte an *Millendonks* Schlössern *Drachenfels* und *Wolkenberch*. Beteiligt bzw. erwähnt:

Junker von Reifferscheid, *meester Bernart*, *Ambrosius van Veermundt*, Schwager des Schreibers, *Junker Jan von Wied*, *heer Werner* im Deutschen Orden, Bruder des Schreibers, *Albrecht*, Markgraf

zu Brandenburg und Hochmeister des Deutschen Ordens, *van Haetzfelt*, Schwager des Schreibers, Witwe Alverat [von Palandt], Johann (*Jan*) Graf zu Salm, Herr zu Reifferscheid, Werner von Drachenfels.

Eb. Herman, Kurfürst, an Dietrich von Millendonk: Jutta von Reifferscheid, Witwe des Vinzenz von Schwanenberg: Herrschaft Erprath (*Erprait*).

ca. 25 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11786

Nr. 165

1478 – 1581

Inventar der dem Richter Thiebis nach Köln mitgegebenen Schriften (Akten) in dem Verfahren um die Herrlichkeit Soron

Eheberedung Schwanenberg / Palandt, 1478. Vertrag zwischen Vinzenz von Schwanenberg und Wilhelm von Rennenberg, 1508. Lehnswesen (*extracten etlicher lehenbreuch*) anlässlich der Belehnung des Erbhofmeisters, 1581. Berichte über Soron von Dr. *Gropper* und Dr. *Alischleger*. Unterlagen über den Tod des Vinzenz von Schwanenberg, seiner Frau Alverat von Palandt und ihrer Tochter Catharina *so die von Rennenberch* [verheiratete van Rennenberch?] und über die Pfandverschreibung von Erprath. Bericht eines *natürlichen van Schwartzendorgh*, ehemals Diener des Vinzenz von Schwanenberg. Rezess der Erben von Rennenberg wegen Soron für den Erbhofmeister, 1547. Dsgl., Rezess zu Arnhem, 1548. Bericht der Erben Rennenberg über ihre Rechte und Pflichten in Sachen Soron. Information des Dr. *Alischleger* über die Rechte des Erbhofmeisters (*wegen dero van Schwanendorch*) und die der Erben Rennenberg. Rechte des Erbhofmeisters an Soron. Entsetzung des von Millendonk.

2 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11830

Nr. 166

1608

Prozessgang [in Brüssel?]

28 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 31840

8.4 Rentenverschreibungen und Schuldforderungen

Nr. 167

1423 – 1540

Rentenverschreibungen und Schuldforderungen

Herzog Gerhard von Jülich überlässt das Eigentumsrecht an dem Hof zu *Mikell*, den sein Oheim Herzog Adolf von Jülich an Johann von der *Capellen* für 3.500 Gulden dem Gawin von Schwanenberg, Landdrost im Land von Berg, und seiner Frau Katharina versetzt hatte. Der/die Letztlebende, auch eine zweite Ehefrau des Johann, darf den Hof weiter nutzen und ihn ggf. an jeden Beliebigen, jedoch nicht an einen Landesherren (*lantzheeren*), weiterverpfänden. Einlösung für 3.500 Gulden ohne den mobilen Besitz oder die baren Werte, die dem Pfandherren verbleiben. Siegel: Wilhelm von Nesselrode, Johann Quadt, Lambert von *Beuessen*, Amtmann zu Ravensberg, Johann *vamme Huyss*, Marschall, Johann *vamme Zwyuell*, 1444.

Graf Heinrich von Nassau und Vianden, Herr zu Breda, Diest und Grimbergen bekundet, dass der Ritter Vincentius von Schwanenberg, Hofmeister des Eb. von Köln, und Wilhelm, Herr zu

Rennenberg (*Renneborch*), sein Schwiegersohn (*schoonsone*) oder Eidam, sein Neffe (*neue*), auf Befehl des Königs von Kastilien und Leon und Erzherzogs von Österreich, auch auf sein Begehren hin zu Behuf des Königs dem Jan van Palandt, Drost zu *Valkenborch*, Schloss, Stadt und Land von Limburg mit den Schlüsseln und allem Zubehör, die Schwanenberg von Engelbrecht Graf von Nassau für 2.624 Gulden noch als Pfand besaß, überliefert hat zu Händen des Jan von Palandt, Drost zur Valkenburg, 1505.

Godert, Herr zu Drachenfels und zu Fronenbruch (*Fronenbroiche*) bekundet, dass er seinem Stiefvater, dem Hofmeister, Ritter Vinzenz von Schwanenberg und seiner Mutter Alverat von Palandt zusammen mit seinem Bruder zur Zahlung einer Rente aus den Gefällen des Schlosses Drachenfels verpflichtet war. Nach dem Tode seiner Mutter erklärt er sich bereit, einen an sich wegfallenden Teil der Rente weiterzuzahlen, 1506.

Johann, Herr zu Drachenfels, verpflichtet sich wie sein Bruder zur Weiterzahlung einer Rente an Vinzenz von Schwanenberg, seinen Stiefvater, nach Auslieferung der Pfandbriefe von *Valkenborg*, 1506.

Gyssgen Goegrebe und seine Ehefrau Margareta gestehen dem Ritter Vinzenz von Schwanenberg und seiner Ehefrau Alverat das Wiederkaufsrecht an dem Hof *Rott* zu, 1428 (Abschrift).

Gyssgen Gogrebe spricht Vinzenz von Schwanenberg von der Bezahlung einer Rente aus der Freiheit und Burg zu Mettmann frei, 1423 (Abschrift).

Vinzenz von Schwanenberg, Ritter, Marschall, Burggraf zu Limburg und Amtmann zu Erprath, und seine Frau Alverat von Palandt bekennen, dem Reinhard *van der Lipp* genannt *Hoen* eine Rente aus ihrem Hof Mickel schuldig zu sein, 1495 (Abschrift).

Die Gebrüder Wilhelm *van der Lipp*, Kanoniker von St. Gereon in Köln, *Hertunn van der Lipp*, Drost zu Moers, und Dietrich *van der Lipp*, Herr zu *Afferden*, alle gnt. *Hoen*, bekunden, dass Derick von Wylich, Herr zu Diersfordt, für seinen Bruder die Rente aus dem Hof zu *Mickelen* abgelöst hat, die Vinzenz von Schwanenberg ihrem Vater Renvert von der Lipp, Herr zu *Hoen* verschrieben hatte, 1540 (Abschrift).

Johann *van Aer*, Erbvogt zu *Antwiler*, hat etwa 1.000 Ggl. empfangen von Lubbert von *Oldendorp* und Johann *Straelghen*, Kellner zu Erprath (*Erproed*), für Dietrich (*Dederichen*) von Wylich (*Deylack*), klevischen Erbhofmeister, der diese Summe dem † Reinhard *van der Lip* schuldet, 1540. Vincentius von Schwanenberg und seine Frau Alverat van Palandt schulden dem Reinhard *van der Lipp* 1.000 Ggl., 1495.

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11746

Nr. 168

1478

Vinzenz von Schwanenberg und seine Ehefrau Alvert von Palandt verkaufen dem Johann von *Manssbach* vor den Schöffen von *Pyrne* eine ihnen erblich zustehende Rente von 25 *par* Korn, halb von Roggen, halb von Hafer, aus dem Hof *Stuitgen* im Gericht *Ryme* nach dem Maß von *Dutzeren*. Sie übergeben den Erbpachtbrief, den sie von † Johann van Palandt, ihrem Schwiegervater (*schoenvader*) bzw. Vater, bezüglich des Hofes zu *Stuitgen* haben. Die Käufer dürfen den Hof frei vererben. Besiegeltes Währschaftsversprechen des Bruders bzw. Schwagers Johann van Palandt zu Berge und Wildenburg. Schadlosversprechen des Vincentius und der Alvert. Besiegelung mit dem Schöffenamtsiegel durch die Schöffen des Gerichts *Pyrne*: Peter *vp den Broich*, Johann *vp den Marte*, *Herman van Berghe*, *Goebel Nickell*, *Johann van Mestnitgen*, *Daniel van Berghe*, *Lambert van Wylmencx*. Besiegelung durch den Schulzen (*scholtetz*) und die Schöffen von *Echtz*. Peter *Offerman* als Schulze, Johann *Sanftleven*, Peter *Bergh*, *Erenken Munter*, *Ingergyn in der Mullen*, in Ermangelung eines Schöffenamtsiegels unter dem Siegel des Johann zu Merode *tot Pittersshem* im Jahre 1478. (Übersetzung (*translaet*) aus dem Archiv des Konvents zu Schwarzenbroich durch den Notar Johann *Hollandt* im Jahre 1575).

5 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11749

Nr. 169**1446, 1483**

Jan von Palandt gesteht seinem Schwager Vinzenz von Schwanenberg und seiner Schwester Alverat von Palandt für 13 Jahre ein Wiederkaufsrecht für den von ihm gekauften Volkershoven (*Voulerschoff*), gelegen in der Herrlichkeit von Berge in der Dingbank von Schleiden, zu, 1483 (Abschrift). Arnold von *Kymmelsbergh*, Kanoniker an St. Andreas in Köln, verkauft dem Jan von Palandt seinen Hof zu Niedermerz, gelegen in der Herrlichkeit von St. Laurensberg, der früher dem *Thys van den Driessche* gehörte, 1446 (Abschrift).

4 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11758

Nr. 170**1478**

Verkauf einer Kornrente durch Vinzenz von Schwanenberg und seine Ehefrau *Aluert van Palandt* an *Jan Clotz van Mousbach*, den Alten, aus dem Hof zum Stüttgen (*Stuytgen*) in der Herrlichkeit von Merode und im Gericht *Piirg / Pyrye*. Schöffen: *Peter up deme Broich*, *Johann up deme Marte*, *Hermann van Berge*, *Gobbel Nyckel* [!], *Johann van Stuytgen*, *Daniel van Berge*, *Lambert van Byluenich*.

1 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11404

Nr. 171**1478**

Verkauf einer Kornrente aus dem Hof Stüttgen durch Vinzenz von Schwanenberg und seine Ehefrau Alverat von Palandt an Johann von Mausbach, 1575 (Abschrift).

8 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11753

Nr. 172**1483**

Vinzenz von Schwanenberg, Ritter, und seine Ehefrau Alverat von Palandt quittieren ihrem Schwager bzw. Bruder Johann von Palandt zu Wildenberg und zu Berge den Empfang des Anteils der Alverat aus dem Erbe ihres † Vaters Johann von Palandt entsprechend der Erbteilung unter den Erben Palandt [von 1476], eine Rente aus dem Amt Wilhelmstein, die der Eb. von Köln für ein Kapital von 3.300 rheinischen Gulden schuldet. Die Herrschaften Wilhelmstein und *Nattberge* waren zunächst an *Gerhard van Loen*, Herrn zu Jülich und Graf zu Blankenheim, dann an Graf Friedrich von Moers und Saarwerden und schließlich an Johann von Palandt verpfändet. Beteiligung des Kanzlers *Gabriel Mattekloitt*. Johann von Palandt zahlt die seiner Schwester zustehende Summe dem Schwager aus, der das Geld im Ankauf der Pfandrechte an Erprath anlegt. (Zum Prozess Millendonck ./ Wylich, Abschrift).

12 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11740

Nr. 173**1478**

Johann Clotz van Mousbaich, der Alte, spricht Vinzenz von Schwanenberg und seine Frau *Alvert* von der Bezahlung einer Kornrente in Höhe von 25 *par*, halb Roggen, halb Hafer, aus dem Hof Stüttgen frei. Zeugen: *Johann van Marches*, *Schulte*, *Peter op deme Broich*, *Johann up deme Marte*, *Hermann van Berge*, *Goibell Nyckeel*, *Johan van me Stuytghen*, *Damel van Berge*, *Lambert van Vylnenich*, sämtlich Schöffen des Gerichtes *Firne*.

2 Bl.

Nr. 174 **1483**

Jan von Palandt, Herr zu Wildenberg und zu Berghe, gesteht seinem Schwager Vinzenz von Schwanenberg und dessen Ehefrau Alverat von Palandt ein Wiedereinlöserecht für Volkershoven in der Herrlichkeit von *Berghe* und der Dingbank von Schleiden (*Sleyden*) zu (Abschrift).

4 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11738

Nr. 175 **1487 – 1519**

Wiedereinlöserecht für Vinzenz von Schwanenberg, Ritter, und seine Frau Alverat an den Kanzler *Gieschgen Gogreve* und seine Ehefrau Margareta, geb. von der Recke, bezüglich der aus der Freiheit Mettmann und aus dem Hofe Rott verkauften Renten. Einigung zwischen Vinzenz von Schwanenberg und Johann *Velinck*, Schultheiß des Amtes Porz, bzw. seiner Brüder Johann, Schultheiß zu Düsseldorf, und *Roloff Velinck* über den Hof *Itteren* im Gericht Halver (Abschriften).

5 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11764

Nr. 176 **1483**

Schuldanerkenntnis des Eb. Hermann von Köln gegenüber Vinzenz von Schwanenberg über 7.450 Gulden bzw. Verpfändung von Schloss und Kellnerei Erprath an diesen mit Zustimmung des Domkapitels. Festlegung der Rechte und Pflichten des Pfandherrn (Abschrift).

8 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11745

Nr. 177 **1491**

Vinzenz von Schwanenberg, Ritter, Burggraf des Landes von Limburg, verspricht seinem Schwager Johann von Palandt, Herrn zu Wildenberg und Berge, Schadloshaltung für seine Bürgschaft durch Einsetzung von Besitzstücken zu Händen des Dietrich von Burtscheid (*Burdschoid*), Erbhofmeister des Landes Jülich, beim Verkauf des Zehnten zu *Slastoren* im Amt Nideggen (Abschrift).

2 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11761

Nr. 178 **1549 Nov. 12**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg, bekundet, dass der Herzog von Jülich und Berg, Graf zu Ravensberg, sein Urgroßvater (*onse ouder grootvadere*), dem Ritter Werner von Merode (*heeren Wernereren van Rode*) drei Teile des Schlosses *Lanetz* und des Amtes *Willemsteyn* und dazu die beiden Herrlichkeiten *Wilhelmstein* und *Notbergh* für 7.100 Gulden der Kurfürsten am Rhein verpfändet hat. Danach hat † Gerhard *van Loen*, der Herr von Jülich und Graf von Blankenheim, als Vorgänger (*voersate*) Herzog Wilhelms, seinen Teil des Amtes *Wilhelmstein* an Graf Friedrich von Moers und Saarwerden verpfändet, der den Teil seinerseits im Jahre 1447 für 1.000 Gulden dem Jan van Palandt verpfändet hat. Damit macht die ganze Pfandsumme 8.100 Gulden aus, von denen eine Rente von 5 Prozent, d. h. 405 Gulden, an Jan und seinen Bruder Werner van Palandt zu *Breidenbend* aus den Einkünften des Amtes *Wassenberg* und des Amtes *Willemstein* gezahlt

werden soll, da ihr Vater, der Landdrost Jan, die Verschreibung gehabt hatte. (Abschrift durch den Notar am RKG Wilhelm *Godefridi*, Düsseldorf 1575).

6 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11747

Nr. 179

[um 1560]

Antwort des Priors von Schwarzenbruch (Schwartzbroich) wegen einer durch den Herrn von Millendonk aus dem Hof Stüttgen beanspruchten Rente

Die Urteile des ehrbaren *Henff[en] Emlich* durch die hochweisen Räte unseres gnädigen lieben Herrn besagen, dass die Rente von 25 Malter Roggen dem Herrn von *Millendonck* von dem Hofe zum *Stutgen* zuständig sein soll. Soweit sich diese Urteile vor dem Gericht in Pirne finden lassen, ergibt sich, dass der Herr zu Millendonk zu gebühlicher Zeit seine rechtliche Forderung vorgebracht hat, nachdem Junker Heinrich von Drachenfels diese Rente von 25 Malter nach dem Tode des Vinzenz von Schwanenberg (*Zwanenbroich*) als dessen rechter Erbe von unserem Konvent gefordert haben soll. Wegen dieses Urteils bin ich, der Prior, von wegen des Konventes bei dem Gericht Pirne vorstellig geworden, weil ihm bekannt sein müsste, wie Junker Heinrich von Drachenfels oder ein Vertreter nach dem Tode des Vinzenz van *Zwanenbroich* vor dem Gericht Pirne persönlich erschienen ist. Darauf haben die Schöffen angegeben, dass Junker Heinrich nicht persönlich erschienen sei. Es ist fraglich, ob der Verkauf der Rente rechtsgültig war, und welche Rechte dem Kloster noch zustehen.

4 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11748

8.5 Güterangelegenheiten

Nr. 180

1473 – 1543

Pachturkunden der Amtleute des Amtes Erprath, Philipp und Vinzenz von Schwanenberg, Herren zu Soron (*Zoron*) bzw. Dirick von Wylich, Herrn zu Diersfordt, und anderer (Urkunden, zum Teil vor den namentlich genannten Schöffen zu Grefrath).

Einnahmen des Hauses Erprath. Vinzenz von Schwanenberg, Ritter, Hofmeister des Eb., und seine Frau *Jütt van Rifferscheit* vertragen sich mit der Stadt Neuss wegen Befestigungsarbeiten. Ders. und seine Frau Jutta machen *Clais, ihren stalknecht*, zum Vogt in Grefrath, 1519. Geritt *Beker, stroeschnider vann Holtum, burger zw Nuyß* und seine Frau Dorothea verkaufen an Thonis *Schmitt* zu Lüttenglehn (*luttell Gleen*) 4 Morgen Land, 1522. Hermann von *Heissell*, Kellner zu Erprath (*Erpradt*) verpachtet an Johann, *Raboldt Hontz* Sohn, ein Erbe zu *Wadynchouen*, genannt *Hontz goit*, das der Vater Rabold vorher hatte, 1473. Peter von *Unckell*, Amtmann zu Erprath verpachtet an *Jacob, Brouwer Gertz* Sohn, 1482. *Derick van Wylick* spricht *Claes Gruyn* von der verdienten Strafe frei, 1538. *Niclaes Groen*, Befehlshaber des Philipp von *Swaennbergh*, streckt diesem gegen 24-jährige Nutzungsrechte an 33½ Morgen Land 60 Ggl. vor, 1536.

Verpachtung durch den Eb. an Johann *Vellen van Weuillkouen* und seine Frau *Wilhelmgen: Werhoff* zu *Selkum*, 1484. Verpachtungen durch Vinzenz von Schwanenberg bzw. seine Witwe Jutta von *Reifferscheid (Ryfferscheit)* an: *Kathrine van Weyckhauen*, 1508, *Thonnis der smit* zu Lüttenglehn (*luttel Gleen*) und seine Frau *Druytgin*, 1523, *Hinrich Kertzgen* und seine Frau *Deilgen*, 1504, *Jengen Wy(n)cops* und seine Frau Lucke, 1528, Everhart zu *Greverode* und seine Frau Clara, 1528, *Joris Lae(n) vann Wilick* und seine Frau *Kathrine*, 1504, *Jacob Kremer van Duisseldorp*, 1506, *Ffyken Hyeraidtz, kersspelsfraw zu Grieffraide*, 1494, *Herman Bolt zu Grefrath: die heide bey dem*

Junkerken, 1530.

Verkauf einer Erbrente durch Philipp von Schwanenberg an *Jacob Kruytmecher*, Neuss, und seine Frau *Druitgen*, 1533. Verpachtungen durch Philipp von Schwanenberg an *Niclais*, Kellner des Amts Erprath: aus dem *Nerenhoeff*, 1532, *Gotschalck Stops* zu *Holtum*: Verfallenes Gut, 1534, *Jan Maich*, unterverpachtet an *Beell van Speck* und *Jacob van Weickhouen* und *Conrait, Johanes, Druytgen, oir echte kynder*: Haus und Hof zu Weckhoven im Kirchspiel *Haestede*, 1494, *Johan Thonis*, Bürger zu Grevenbroich, und seine Frau *Beilgen*: *Hof zoe Houltz by Kraewinckel*, 1532, *Johan Wyncauff* und seine Frau *Kathrine* in *Holssum*, 1534, *Peter im Inckelen* und seine Frau *Tryne*: 10 Morgen, 1535, *Johann Bresser, kirspelßman* zu *Holtum* und seine Frau *Elizabeth*, 1532, *Johann Drieß* und seine Frau *Alitgen*, 1533.

Verpachtungen durch Dietrich von Wylich, Herr zu Diersfordt, Amtmann zu Erprath, und seine Frau Anna von Schwanenberg an *Evertt Schroder* zu *Luttell Gleen* und seine Frau *Beelen*, 1537, *Hermann Kelners*, Bote (*baidt*) zu Grefrath, und Engel, *des halffmannß son tho Greefraidt*: ein Zehnter, 1540, *Johann Halffman* und seiner Frau *Lißbeth*, 1543, *Gerit Smit to Holtzum*. *Steffen Kesselbusser* zu *Holtzum*, *Herman*, Bote (*baide*) to *Greffraidt*, 1543, *Steffen*, Bote (*baide*) zu *Holtzum*, *Johann Keller* zu *Loeuelich*, *Wilhelm im Hemßfort*.

Verpachtung des *Hemßfoirtz*, 1543. Verpachtung einer Heuwiese bei der Mühle [zu Erprath], 1543. Verpachtung der *weydtmoelen*, 1541. *Jacob zo Roeckeraidt*, 1541. *Tilman Lappen* und seiner Frau *Grietgen*, 1541. *Johann van Lancqwaidt*, Wirt zu *Holtum*, 1538. *Pauwel Wickers*, 1538. *Meister Michel zo Norffe*, 1538. *Henrich, meister Johans soyn in der olichs (...) moelen zo Erproide*, 1538. *Claiß Cluytten*: *Erpraider hoff genanth voir dem sloeß*, 1544. *Hanß Stumpgens*: *hoff zu Greiffroedt*, 1540. *Euert zo der Kommer*: *hoff zo der Kommer*, 1540. *Lens*, Pferde knecht zu Hambroich, und sener Frau *Allheidt*, 1538. *Jorgen Vischer* und seine Frau *Tryngen*, 1541. Vertrag zwischen Wylich und *Heinrich Moerß* wegen des Hofes Erprath, 1543. *Peter Gartz*: Land zu *Loevelich*, 1543. *Johan Sluych zo Hoesteden*, 1538.

50 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11403

Nr. 181

[15. Jh.], 1448 – 1498

Nachrichten über die Herrlichkeit Soron im Herzogtum Limburg

Verkauf durch den Grafen von *Porcien* an *Thielman Walduoen*. Beteiligung des Herrn von *Renty*, des Propstes von *Pollenache*. Nach dem Tod des *Tilman* und des zweiten Mannes seiner Witwe (kinderlos). Abtretung der Herrschaft durch Graf *Henry de Croÿ* als *seigneur de Renty* an seinen Bruder *Guilhaulme seigneur de Chienes* nach einer Übereinkunft mit dem (Lehns-?) Eigentümer *Pierre Allardt*, 1495. Übergang an *Pierre Allardt* unter Philipp von Burgund *avec certaines conditions et restrictions*, 1448. Verkauf durch *Lambert de Lymay* als Ehemann und Vormund (*mambourg*) der Dame *Mabille de Seyront* an *Pierre Allardt, chamberlan de monseigneur de Croÿ, comte de Porcien*, 1448. *Quittance des Loys Quarree* über den Empfang der Herrschaft Soron, 1480. Liste der Teile, die in der Schatzmeisterei der Herzöge von *Arschott* gefunden worden sind (*anteickening der stucken, so in der tresorie van den hertogen van Arschott geuunden* 1448, 1495).

4 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11832

Nr. 182

[um 1565]

Aussage der Alten von *Oldendorp* über den Verkauf von Gütern durch *Vinzenz van der Schwanenburgh*, Sohn des *Gawin (Gouwen van der Schwanenburgh)* während seiner kinderlosen, im Jahre 1478 geschlossenen Ehe mit *Alverat von Palandt*, verwitwete von *Drachenfels*. Namen der verkauften Güter: Der Hof zu *Itter* im Kirchspiel *Himmelgeist*, der Zehnte zu *Vlasdorp*, die

Fischerei *op die Wopper*, der Roggen zu *Kirbergh*, der Roggen aus der Mühle *up der Roir* [Rur],
Die Einnahmen aus der Fischerei *up die Roir*, die Einnahmen aus der Vogtei zu *Siebroich*, Gelder
aus der Freiheit *Metme(n)* [Mettmann].

2 Bl.

Archiv von Landsberg-Velen, Best. Erprath 11766